

# Es spukt im Grenchner Wald

**Grenchen** Die Regisseurin Iris Minder hat ihren ersten Roman veröffentlicht und in Grenchen vorgestellt. In «Das Schattenvermächtnis» suchen Geister der Vergangenheit Menschen in der Gegenwart heim.

Anna Meister

3. Dezember 2015. An diesem Tag geschehen in der Uhrenstadt Grenchen einige mysteriöse Dinge: Die Stadtarchivarin Andrea Erismann verspürt beim Einsehen der Chronik der Familie Guggi eine seltsame Präsenz. Irgendetwas scheint nicht so zu sein wie sonst. Wollen die Geister der Vergangenheit nicht, dass man in ihren Geschichten herumschnüffelt? Doch Erismann ist eine Frau, die mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Geister? So ein Unsinn! Wahrscheinlich hat sie einen Fiebertraum und bildet sich diese gruseligen Dinge nur ein.

200 Jahre zuvor, am selben Tag, steht ein Mann namens Jakob Guggi vor seinem Spiegel und betrachtet sein in die Jahre gekommenes Gesicht. Irgendetwas hat er losgelöst. Nun ist es nicht mehr aufzuhalten. Er hat das Dorf gesäubert. Aber wovon? Auf ihn wartet nur noch der sichere Tod.

## Drei Verlage interessiert

Dies sind Ausschnitte aus dem Buch «Das Schattenvermächtnis», geschrieben von der Grenchner Regisseurin Iris Minder. Nachdem sie ihren Roman geschrieben hatte, verschickte Minder das Manuskript an verschiedene Buchverlage. «Ich dachte mir nichts dabei», sagt sie. «Wenn es niemand veröffentlichen will, dann verschicke ich das PDF einfach an die Leute, die sich dafür interessieren.»

Doch nicht bloss ein einzelner Verleger antwortete ihr – ganze drei Verlage wollten den Roman unter ihrem Namen veröffentlichen. Der Kameru-Verlag aus Zürich hat sich bereits nach drei Tagen bei Minder gemeldet. «Ich musste erst einmal nachfragen, ob die das ernst meinen», erzählt Minder lachend. Doch Katharina Graf Mullis, die Verlegerin, machte keinen Scherz. Sie wollte Minders Roman herausbringen. Die Autorin und Regisseurin hat

sich schliesslich für den Kameru-Verlag entschieden, da er ihr «sympathisch erschien».

## Der richtige Soundtrack

Am Dienstagabend wurde «Das Schattenvermächtnis» im Bücher Lüthy in Grenchen das erste Mal dem Publikum vorgestellt. Und offenbar ist das Interesse gross, denn der Raum ist komplett gefüllt mit Leuten, die einigen Auszügen aus dem Roman lauschen wollen. «Wir hatten noch nie so viele Leute auf einmal im Laden», sagt Olivia Schwab, Chefin von Bücher Lüthy.

Die Lesung wird gespannt mitverfolgt. Iris Minder liest aus ihrem Erstlingswerk vor, während die Musiker Bruno Schaad und Peter Schenker sie auf dem Kontrabass und dem Klavier begleiten. Die Musik wirkt wie der Soundtrack für einen Film. «Wir haben das vorher geübt», sagt Minder. Und sie ergänzt: «Zum Glück sind die beiden hier, sonst wäre ich wohl noch nervöser.»

Doch die Nervosität sei sofort weg gewesen, als sie mit dem Vorlesen begonnen habe, erzählt sie. «Während ich aus dem Buch vorgelesen habe, habe ich eine riesige

Freude verspürt, die Nervosität war wie weggeblasen.»

## Kein Abkupfern

Als bekannt wurde, dass Iris Minders Roman in Grenchen spielen würde, behaupteten böse Zungen, dass sie auf den Zug aufspringen möchte, den der Solothurner Autor Christof Gasser mit seinen Büchern «Solothurn trägt schwarz» und «Solothurn streut Asche» ins Rollen gebracht hat. Doch dem ist nicht so: «Ich habe bereits vor zehn Jahren die Idee gehabt, einen Roman, der in Grenchen spielt, zu schreiben.»

Drei Seiten habe sie niedergeschrieben. So ruhte das Manuskript viele Jahre auf ihrem PC. Als sie eines Tages ihren Computer ausmisten wollte, stiess sie auf die drei Seiten. «Auf einmal hatte ich Lust, weiterzuschreiben.» Nach dreieinhalb Monaten war der Roman fertig.

Iris Minder – eine neue Donna Leon? Diese Frage stellt Stadtpräsident François Scheidegger in seiner Dankesrede. Und erntet dafür herzliche Lacher. «Ich finde es schön, dass der Roman in Grenchen spielt, einem Schauplatz, der uns allen vertraut ist», sagt Scheid-

egger. Ob es eine Serie wie die von Commissario Brunetti wird, lässt Iris Minder offen: «Ich möchte erst einmal schauen, wie mein Erstlingswerk bei den Lesern ankommt. Dann können wir über eine Fortsetzung diskutieren.»

Doch wer denkt, Minder würde sich nun ausruhen, der irrt. Sie ist bereits wieder mitten im Trubel. Denn bald feiert ihr mittlerweile achtetes Freilichttheaterstück «Wii-berheer» in Grenchen Premiere.

**Info:** Iris Minder, «Das Schattenvermächtnis», Kameru-Verlag Zürich, ca. 19.90 Franken.

**Schreibt neu auch Krimis:**  
Regisseurin  
Iris Minder.  
Tanja Lander

